
Xaver Imfeld – ein besonderer Alpenpionier

Von Heinz Odermatt

Ein Obwaldner – aus dem fiirnämen Geschlecht der Imfeld, das führende Staatsmänner, Heerführer und Politiker bis auf den heutigen Tag hervorbrachte - war der Xaver Imfeld ein über die Landesgrenzen bekannter Wissenschaftler.

Und Alpinist und Bergsteiger war er, ein leidenschaftlicher zudem, den es neben seiner Schreibtischarbeit in die Natur hinaustrieb, so oft es seine wissenschaftlichen Arbeiten zuliesse. 1853 wurde Xaver Imfeld in Sarnen geboren. Nach seiner Schulzeit studierte er in Luzern an der Industrieschule und in Zürich am Polytechnikum (heute ETH), wo er 1876 seine Diplomprüfung bestand. Nach einer kurzen Tätigkeit bei der ETH arbeitete der junge Obwaldner als Ingenieur-Topograph beim Eidgenössischen Topographischen Büro in Bern (heute Swiss Topo).

Mitbegründer der Sektion Titlis

Im gleichen Jahr war Xaver Imfeld mit 18 anderen Männern aus Ob- und Nidwalden Mitbegründer der Sektion Titlis des Schweizer Alpenclub. Im Hotel Obwaldnerhof in Sarnen fand am 13. Mai 1877 die Gründungsversammlung statt. Erster Präsident war Major M. Britschgi aus Alpnach. In späteren Jahren wurde Xaver Imfeld Ehrenmitglied der Sektionen Titlis und UTO und 1901 auch Ehrenmitglied des Schweizer Alpenclub. Eine Ehrung, die vor und nach ihm wohl kein Ob- und Nidwaldner erfuhr.

Der begnadete Ingenieur

Xaver Imfeld war zu seiner Zeit ein bahnbrechender Pionier in der Kartographie. Mehr als 20 Blätter des Siegfriedatlas stammen von ihm. „...sie alle zeichnen sich durch die vortreffliche und verständnisvolle Darstellung der Bodenformen und hohe Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit vor den älteren Blättern aus,“ schreibt Professor Dr. Albert Heim im SAC-Jahrbuch 1909. Weiter vermerkt Heim, dass die Imfeldblätter einen grossen Fortschritt für die Kartographie bedeuteten. – Die 1886 von Imfeld erstellte Vogelschaukarte der Zentralschweiz galt damals und lange Zeit als die beste, was Genauigkeit und Klarheit anbelangt.

Einen interessanten Auftrag erhielt der Kartenkünstler 1897, nämlich die Schaffung einer Schulwandkarte der Schweiz.

Während seiner intensivsten Schaffenszeit arbeitete Xaver Imfeld an Karten, Panoramen und Reliefs, ja sogar an Bergbahnprojekten und alles nebeneinander oder gleichzeitig. Im Hochsommer machte er Aufnahmen im Hochgebirge, im Frühsommer und Herbst in den

Xaver Imfeld – ein besonderer Alpenpionier ...Fortsetzung

Voralpen und im Winter folgten die Reinzeichnungen, und er modellierte und stach Kupfer- und Steinplatten. Die Aufträge häuften sich, so dass er sich selbständig machte und neben den vielen Aufträgen nach eigener Lust und auf eigenes Risiko arbeitete.

Der einmalige Gebirgstopograph

Im August und September 1891 bestieg der unermüdliche Ingenieur in drei Besteigungen den Montblanc und blieb insgesamt drei Wochen am Berg. Dies für einen Auftrag des französischen Ingenieurs Eiffel zur Abklärung des Baus eines Gipfel-Observatoriums. Gleichzeitig fotografierte, zeichnete und berechnete er das Montblanc-Massiv, als Basis zu seinem berühmten Montblanc-Panorama und seine Montblanc-Karte. Stürme, Schnee und Wind und damit die körperliche und seelische Beanspruchung forderten ihren Tribut. Dies nur als ein Beispiel seiner unermüdlichen Tätigkeit über Jahre im Hochgebirge. Er erkrankte schwer, doch seine zähe und starke Natur verhalf ihm wieder zur Genesung. Seine frühere Bergtüchtigkeit und Ausdauer erlangte er nicht mehr. Umso mehr stürzte sich der Unermüdliche ins Zeichnen, Stechen und Modellieren. Er schuf ab 1890 über vierzig Gebirgs panoramen und modellierte dreizehn Alpenreliefs, vom bereits erwähnten Montblanc-, über das Matterhorn-, Gotthard-, Engelberg-, Zentralschweiz-, und Pilatus-Relief. Es sei nochmals Albert Heim zitiert: „Liebe und Freude an den Bergen war der Inhalt Imfelds ganzes Leben, denen (den Bergen) er seine ganze Arbeitskraft widmete...kein Gebirgsland brachte einen Gebirgstopographen von solcher Fruchtbarkeit, gepaart mit wissenschaftlicher und künstlerischer Auffassung und Wiedergabe hervor.“

Der geniale Bergbahnbauer

Doch nicht nur als Kartograph und Reliefbauer war Xaver Imfeld ein genialer Macher, auch als Planer von Bergbahnen schuf er sich einen Namen. Er projektierte 1887 die Visp-Zermatt-Bahn, 1890 die Gornergratbahn, 1896 die Jungfraubahn und 1904 die Brig-Gletsch-Bahn. Seine Pläne für eine Matterhornbahn blieben Papier. Doch Imfelds Matterhorn-Relief (1:5000) sei das schönste Dokument seines topographischen Genius und sein letztes Vermächtnis an die Freunde der Berge...ehrt Professor Albert Heim seinen Ingenieurkollegen. Mit 56 Jahren verstarb ein begnadeter Wissenschaftler, ein begeisterter Alpinist und ein herzensguter Mensch 1909 in Zürich: Xaver Imfeld.

Liebe Titlisfamilie. Reservieren sie sich den Samstag, 21. Oktober 2006 zum Besuch der Ausstellung Xaver Imfeld im Historischen Museum Obwalden in Sarnen. Näheres dann im nächsten Titlibot.